

Ev. Altenhilfezentrum

Haus Salem



April 2024

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

*Wenn der April Spektakel macht,
gibt's Korn und Heu in voller Pracht.*

Der Monat April ist uns allen als launisch bekannt, aber warum ist das eigentlich so? Am Morgen ist es schon fröhlich warm mit hellem Sonnenschein, am gleichen Nachmittag ziehen schlagartig dunkle Wolken auf. Der Himmel öffnet seine Schleusen und kräftiger Regen fällt. Es können sogar Graupel- oder Schneeschauer werden, die im Wechsel auf die Erde niederprasseln. Man steckt nicht drin. Alles ist möglich innerhalb kurzer Zeit. Dazu fallen die Temperaturen und man tut gut daran, sich schleunigst ins Warme und Trockene zu flüchten.

Doch worin liegt der Grund für das launische Wetter? Nach der kalten Winterzeit erwärmen sich im Frühjahr die Land- und Wassermassen unserer Erde unterschiedlich schnell. Meere, Flüsse und Seen brauchen länger als die Erde, um sich wieder aufzuheizen. Durch die Kraft der Sonne kann die Erde Wärme leichter aufnehmen und speichern. Das Wasser dagegen ist noch lange bitterkalt. Wenn jetzt eine Kaltluftfront aus den Polargebieten über den Norden nach Deutschland zieht, dann trifft sie auf die bereits erwärmte Erde. Dadurch entstehen starke horizontale Temperaturunterschiede, die sich niederschlagen in Wasserdampf bzw. in Regen, Graupel oder Schnee. Mit fortschreitender Erwärmung gleichen sich Wasser und Erde aneinander an und das Wetter wird ruhiger und berechenbarer.

Es grüßt Sie herzlich,
Ihr Team vom Haus Salem



**Wir begrüßen herzlich unsere
neuen Bewohnerinnen und Bewohner!**

Frau Elisabeth Ohlmeier
Frau Traudline Wortmann



INHALT

Veranstaltungshinweise.....	4
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.....	5
Kalenderblatt April 2024.....	10
Gesund im April: Ernährung als Medizin.....	12
Zeitsprung: Der 20-D-Markschein.....	13
Blaues Blut: Vom Hollywoodstar zur Prinzessin.....	15
Klimawandel: Was sind eigentlich erneuerbare Energien?.....	16
Gedichte.....	17
Rätsel.....	19
Kreuzworträtsel.....	21
Auflösung aus dem Monat März.....	22
Lachen ist gesund	23
Impressum:.....	24

Veranstaltungshinweise

Es gibt zahlreiche Wochenangebote, die unsere Bewohner dem Wochenplänen auf den Etagen entnehmen können. Besonders dankbar sind wir dafür den Ehrenamtlichen, die dieses Programm mit ermöglichen. An dieser Stelle veröffentlichen wir Veranstaltungen, die nicht alltäglich sind. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus:



Donnerstag,	11.04.	Gottesdienst 10:00 Uhr
Donnerstag,	11.04.	Singen mit Hr. Petersmann 15:30h (EG)
Donnerstag,	11.04.	Italienischer Abend 17:30h (GB)
Mittwoch,	17.04.	Kirschblütenfahrt 14:00Uhr
Donnerstag,	18.04.	Clownvisite ab 15:00Uhr
Donnerstag,	25.04	Vorlesen mit Hr. Klemens (EG) 16:00Uhr
Dienstag,	30.04	Maikranz schmücken 11:00Uhr (Garten)

Wir wünschen allen Bewohnerinnen und Bewohnern
einen schönen, sonnigen April

Ihr Betreuungsteam

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- 12.04. Frau Karin Ostermann
- 13.04. Frau Brigitte Mielenhausen
- 15.04. Frau Ingeborg Althaus
- 15.04. Herr Wolfgang Lindemann
- 16.04. Frau Dora Mühlhausen
- 19.04. Frau Karin Kerste
- 24.04. Herr Friedhelm Dilcher
- 27.04. Herr Walter Dimmer
- 29.04. Herr Jürgen Umbach



Liebe Bewohner*innen sollten Sie **nicht** mit der Veröffentlichung ihres Geburtstages einverstanden sein, melden Sie sich bitte bei Frau Schmidt.

Weltfrauentag

Mit einem Gläschen Sekt und einer Rose wurde bei uns im Haus heute der Weltfrauentag mit den Bewohnerinnen gefeiert.



Besuch auf dem Wochenmarkt

Am morgen des 22.03.2024 ging es für unsere Bewohner auf den Witzenhäuser Wochenmarkt.

Schon zu Beginn wurde der neu gestaltete Marktplatz begutachtet und für gut befunden. Die frischen Lebensmittel und vor allem die Blumen gefielen sehr gut.

Nach dem kleinen Rundgang gab es Fisch Brötchen und Heringssalat und wir gingen gestärkt und zufrieden mit den vielen Eindrücken wieder zurück Richtung Haus Salem.



Clown Visite

Am 26.03. 2024 war es wieder soweit.
Nach einer Pause haben uns die Klinikclowns Maggi und Klee endlich wieder besucht.
Mit Frühlingsliedern haben Sie die Bewohner zum Schunkeln gebracht und mit bunten
"Luftballon Ostereiern" und Seifenblasen auf Ostern eingestimmt.
Wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch.
Vielen Dank für den schönen Vormittag.



Quarkhasen backen



Traditionell am Gründonnerstag werden bei uns im Haus mit den Bewohner*innen Quarkhasen gebacken. Der Teig wurde gemeinsam hergestellt und die Hasen ausgestochen. Nach dem Backen duftete es im Haus.

Sissi: Mina hat Hunger *von Margitta Blinde*

Mina, die Hündin meiner ältesten Tochter, entwickelt sich weiter: vom stürmischen Welpen über eine angriffslustige Halbstarke sind wir jetzt im frühen Erwachsenenalter angekommen. Hunde sind Rudeltiere, das heißt sie sind gewöhnt mit anderen zusammen zu leben, in den Austausch zu gehen und sich anzupassen. Hunde kommunizieren auch untereinander und tauschen sich auf ihre Art aus. Wenn sie im Freien aufeinandertreffen, beschnuppern sie sich vorsichtig und nehmen zuerst den Geruch vom anderen auf. Hunde haben einen viel stärker ausgeprägten Geruchssinn als wir Menschen. Mit der Nase nehmen sie schon eine Menge Informationen über ihr Gegenüber auf. Dann umkreisen sie einander mit einem gewissen Abstand, um schließlich die jeweiligen Hinterteile zu beschnuppern. Dort befinden sich Drüsen mit starken Aromen. Wer zuerst am Po des anderen riechen darf, darin liegt bereits versteckt eine Rangordnung, die die Tiere unter sich ausmachen und die wir Menschen nicht verstehen können.

Danach geht es weiter mit der tierischen Körpersprache: mit aufmerksam aufgestellten Ohren, aufrecht erhobenem Schwanz wird dem anderen signalisiert: Pass auf! Ich sehe dich! Komm mir nicht zu nahe! Wir kennen uns noch nicht! Schließlich wirft einer sich vor dem anderen auf dem Rücken zu Boden, was übersetzt heißt: Du bist der Boss! Dann rangeln und rülpeln sie miteinander, werfen sich aufeinander und reißen dabei auch schon mal das Maul gefährlich auf, ohne jedoch zuzubeißen. Wenn Mina bei uns zu Besuch ist kann man dieses Spiel in der Begrüßung zwischen Jeannie und ihr wunderbar beobachten. Anfänglich war ich versucht einzugreifen, obwohl das bei dem engen Gerangel gar nicht einfach war, aber die Tochter meinte, man solle nicht dazwischen gehen, sondern die Tiere lösen das unter sich, außerdem treffen sie nicht das erste Mal aufeinander, die beiden kannten sich ja schon eine Weile. In der Tat geschah nichts wirklich Aggressives zwischen ihnen. Keiner jaulte auf oder knurrte! Sie rollten sich ineinander verkeilt über das Pflaster im Vorgarten und hatten offensichtlich ihren Spaß am gegenseitigen Kräfte messen. Mal lag die eine unten, mal die andere,

oder sie rollten eng umschlungen über den steinigen Boden. Nach einer guten Viertelstunde heftiger Rängelei brauchten beide offenbar eine Pause und ließen voneinander ab. Sie warfen sich laut hechelnd auf die Seite und ließen die Zungen aus dem Maul hängen. Es war erst mal genug!

Dann meldete sich bei Mina Durst und Hunger. Jeannie, die ältere, verzog sich im Garten unter einen Strauch, legte den Kopf auf die Pfoten und machte ein Nickerchen. Mina dagegen lief ins Haus, schnappte sich den leeren Hundenapf ins Maul und positionierte sich damit herausfordernd auf dem Sofa: Gib mir was zu fressen! Das ging mir nun aber eindeutig zu weit! Runter vom Sofa und sitz! Den Napf gab sie nur mit leisem Knurren frei, als ich ihn ihr wegnahm. Sie beobachtete mich genau, was ich damit vorhatte. Erst als ich den Napf gut gefüllt mit frischem Hundefutter auf den Boden stellte, kam sie schwanzwedelnd auf mich zu und machte sich schnurstracks darüber her. Anschließend leckte sie sich noch genüsslich die Pfoten und legte sich satt und zufrieden für ein Schläfchen auf Jeannie's Decke.



Frisch in den Frühling

Alljährlich am 7. April rufen Regierungen in aller Welt zum „Weltgesundheitstag“ auf. Der etwas sperrige Name soll dazu anregen, sich mit der eigenen Gesundheit auseinanderzusetzen. Dazu kann zum Beispiel gehören, das Rauchen aufzugeben, mehr frisches Obst und Gemüse zu essen, oder etwas Sport zu treiben. Haben auch Sie in Ihrem Alltag vielleicht Gewohnheiten, die Ihrem Körper nicht guttun? Was könnten Sie ändern, um sich auf Dauer gesünder zu fühlen?

Gute Ernährung

Apropos Gesundheit. Gerade jetzt im April brechen die ersten Feldfrüchte auf und kommen frisch auf den Teller. Möhren, Frühlingszwiebeln, Radieschen und Feldsalat schmecken nicht nur lecker, sondern sind darüber hinaus auch wahre Vitaminbomben!

Berühmte Geburtstagskinder

Am 12. April 1933, vor genau 90 Jahren, wurde Montserrat Caballé geboren. Die Spanierin ist eine der berühmtesten und besten Opernsängerinnen aller Zeiten.

Auch Helene Lange kam im Frühling zur Welt: Die deutsche Frauenrechtlerin und Politikerin wurde am 9. April 1848 geboren.

Ein Festgelage

Auch die Tierwelt ist jetzt im Frühling eifrig am Speisen. Rehe, Kaninchen und viele mehr freuen sich darüber, dass ihnen nach den kalten, entbehrungsreichen Wintermonaten endlich wieder mehr Grün zur Verfügung steht. Man kann ihnen förmlich dabei zusehen, wie sie um die Wette fressen!

Walpurgisnacht

Die Nacht vom 30. April auf den 1. Mai wird als Walpurgisnacht bezeichnet. Der Legende nach hielten in der Nacht die Hexen auf dem Brocken im Harz ein großes Fest ab. In manchen Regionen in Deutschland gibt es in dieser Nacht unangenehme Begleiterscheinungen: z.B. werden Gartentore ausgehängt und an einer anderen Stelle abgelegt. Das sind Scherze die schon eher unter den Begriff Vandalismus fallen.

Rückblick: Heute vor 36 Jahren

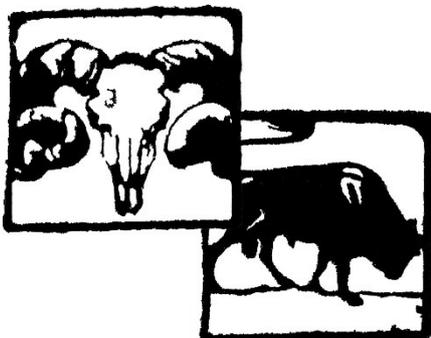
Die Rote-Armee-Fraktion (RAF) hielt Deutschland über Jahre hinweg in Angst und Schrecken. Niemand wusste, wann sie ihren nächsten Anschlag ausüben würden und wen er treffen würde. Die Mitglieder sahen sich als eine südamerikanische Guerilla-Gruppe, die den Staat durch Terror erschütterte. Erst im April 1998 erklärten sie ihre Auflösung – woraufhin viele Bürger endlich wieder aufatmen konnten.

Sternzeichen

Widder

21. März

20. April



Stier

21. April

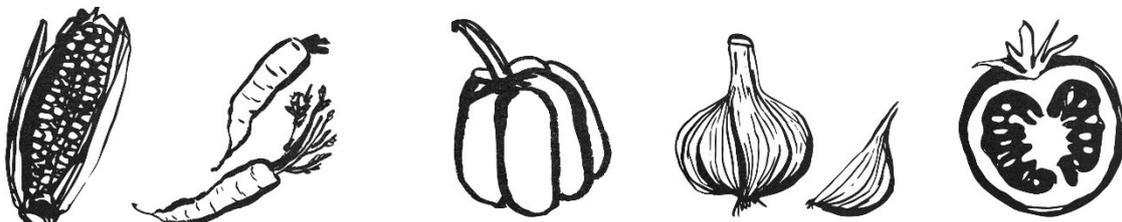
20. Mai

Gesund im April: Ernährung als Medizin

Ältere Menschen leiden häufig unter Entzündungskrankheiten wie Rheuma, Arthrose, Schuppenflechte oder auch Darmkrankheiten, die mit zunehmendem Alter leider häufig chronisch werden. Auch lässt die Beweglichkeit der Gelenke mit den Jahren deutlich nach.

Neben der Einnahme von Medikamenten kann man auch mit gezielter Ernährung durchaus dagegen steuern. Das Essen wird so quasi zur Medizin. Da gesunde Ernährung meist auch kalorienarm ist, kann auf diese Weise auch schädliches Übergewicht abgebaut werden. Das Fettgewebe, das sich vor allem am Bauch gern festmacht, schüttet Stoffe aus, die entzündliche Vorgänge im Körper auslösen und auch noch fördern. Besonders intensive Fette und Öle wie zum Beispiel in Pommes Frites und Chips, in Schweinefleisch und einigen Fischarten belasten den Stoffwechsel und sollten gemieden oder nur selten gegessen werden. Auch Kekse und leckere Backwaren mit viel Zucker und Weißmehl fördern Ablagerungen in den Gefäßen. Außerdem steigt damit der Insulinspiegel und dieser wiederum fördert die Ausbreitung von Fettgewebe.

Ein Kreislauf den es zu durchbrechen gilt. Die Alternativen sind bunt, gesund und vielfältig im Angebot. Gemüse bietet reichhaltig alles, was der Mensch braucht für eine gesunde und wohl schmeckende Ernährung: Paprika, Spinat, Brokkoli, Kohlrabi, Rosenkohl, Blumenkohl und Rote Beete sind reich an Vitaminen und Ballaststoffen. Ob als Beilage in einer Pfanne gebraten oder als Hauptbestandteil in einem Auflauf kombiniert mit anderen Gemüsen und mit Käse überbacken, oder auch als kräftige Suppe. Die Möglichkeiten Gemüse lecker zuzubereiten sind vielfältig und durch die Zugabe von verschiedenen Saucen auch absolut sättigend. Man muss es nur ausprobieren. Rezepte gibt es genug. Guten Appetit!



Zeitsprung: Der 20-D-Markschein

Drei Jahre nach Kriegsende 1948, wurde in Westdeutschland das Bargeld der Deutschen D-Mark eingeführt. Es löste die bis dahin geltenden Münzen und Banknoten der Reichsmark ab. Im Laufe der folgenden Jahre wurde die D-Mark als Zahlungsmittel immer wieder mit neuen Entwürfen umgestaltet. Die Bank Deutscher Länder, später in Deutsche Bundesbank umbenannt, hatte die Oberhoheit für die Gestaltung der Münzen und Noten. Gedruckt wurde das Geld ausschließlich in Deutschland und zwar in Berlin bei der Bundesdruckerei und in München bei einer

Privatdruckerei. Die jeweiligen Entwürfe für das Format, die Inschriften und Kopfbilder der Münzen und Noten wurden von der Bundesbank festgelegt. Für die weitere Gestaltung mit verschiedenen Motiven und Abbildungen von Gemälden oder Personen schrieb man Ende der 50er einen Wettbewerb unter speziellen Grafikern aus. Bei der Ausgestaltung der Noten und Münzen stand auch immer die Fälschungssicherheit im Vordergrund. Anfang der 80er Jahre beschloss man eine neue Serie zu drucken, bei der es in der optischen Darstellung der Vorderseite um Persönlichkeiten der deutschen Geschichte aus den Gebieten von Kunst, Literatur, Musik, Wissenschaft und Technik gehen sollte. Es mussten aber noch zehn weitere Jahre vergehen bis die Serie schließlich in den Druck kam. Für die Auswahl wurde zuerst ein Gremium gebildet, das darauf achten sollte, eine möglichst ausgewogene Wahl zu treffen, was das Geschlecht, die Herkunft und das Arbeitsgebiet der jeweiligen Person anging. Wichtig war hierbei besonders auf die Darstellung von Frauen zu achten, um eine Ausgewogenheit unter den Geschlechtern zu erreichen. Dies war aber bei dem Zeitraum des 19. Jahrhunderts schwierig, da damals die Frauen meist nicht eigenständig in Erscheinung traten, sondern eher als Begleitperson ihrer berühmten Ehegatten. Für die jeweilige Rückseite waren andere Motive und Symbole ausgedacht, die aber in einem Bezug zu der Person auf der Vorderseite standen.

Auf unserem 20-D-Mark-Foto ist auf der Vorderseite die Dichterin Anette von Droste-Hülshoff abgebildet. Sie lebte von 1797 bis 1848 auf Burg Hülshoff bei Münster und entstammte einem der ältesten Adelsgeschlechter Westfalens. Im Hintergrund erkennt man ein historisches Gebäude der Stadt Meersburg, in der sie zeitweise gelebt hat. Hülshoff schrieb Gedichte und Balladen wie „Der Knabe im Moor“ und Novellen wie „Die Judenbuche“ mit denen sie weltberühmt wurde. Ihre Werke wurden in viele Welt-sprachen übersetzt und später auch verfilmt. Ihre Naturschilderungen über die Landschaften des Bodensees, der Alpen und des Münsterlandes waren und sind damals wie heute eine beliebte Lektüre. Auf der Rückseite der Banknote ist eine Schreibfeder dargestellt, mit der im 19. Jahrhundert Tinte auf Papier oder Pergament aufgetragen wurde. Im Hintergrund ist eine Bu-che zu erkennen, die an ihre berühmte Novelle „Die Judenbuche“ erinnern soll.



Blaues Blut: Vom Hollywoodstar zur Prinzessin



Prinzessin Gracia von Monaco tauf auf der Florade eine Lilie
© National Archives of the Netherlands, CCO Fotosammlung Anefo / Fotograf Peters, Hans

Es war eine Liebesgeschichte wie im Märchen. Bei den Filmfestspielen in Cannes lernte Fürst Rainier III., der Herrscher von Monaco, 1955 die amerikanische Schauspielerin Grace Kelly kennen. Die beiden waren sich auf Anhieb sympathisch, und bereits ein Jahr später läuteten die Hochzeitsglocken. Zu dem rauschenden Fest erschienen

hochkarätige Gäste aus aller Welt, von der amerikanischen Schauspielerin Ava Gardner bis hin zum ehemaligen ägyptischen König Faruq.

Grace, die zwar den Medienrummel und das Leben im Luxus gewöhnt war, trat danach in eine ganz andere Welt ein. Plötzlich war sie keine eigenständige Schauspielerin mehr, sondern Ehefrau und Mutter, Fürstin eines Landes – und somit verantwortlich für eine ganze Nation.

Die Umstellung fiel ihr zunächst schwer. Am Hofe galt es so viele Vorschriften zu beachten! Außerdem fühlte sie sich in Monaco fremd; sie sehnte sich nach ihrer Heimat in Amerika. Unterhaltungen wurden meist auf Französisch geführt – eine Sprache, die Grace sich erst aneignen musste.

Unbeirrt folgte sie jedoch dem Weg, den sie eingeschlagen hatte. Bald engagierte sie sich für wohltätige Organisationen, vertrat das Land an der Seite ihres Mannes und schlug die Bevölkerung mit ihrem Charme in ihren Bann.

Ihre Ehe verlief ruhig, liebevoll und ohne Skandale. Fürst Rainier und sie hatten drei Kinder: Caroline, Albert und Stéphanie. Allerdings erlitt die Fürstin auch drei Fehlgeburten, was ihr schwer zu Herzen ging.

Das Leben der schönen Fürstin Gracia Patricia nahm ein tragisches Ende, als sie 1982 bei einem Autounfall schwer verunglückte. Sie war zusammen mit ihrer jüngsten Tochter, Prinzessin Stéphanie, auf dem Weg nach Hause gewesen, als das Auto in einer engen Kurve den Halt verlor und einen tiefen Abhang herunterstürzte. Die Verletzungen, die Grace dabei erlitt, waren so schwer, dass die Ärzte sie nicht mehr retten konnten. Sie starb im Alter von 52 Jahren – nur wenige Monate vor ihrem Geburtstag.

Bunter Wiesensalat

Er ist kein Gemüse im eigentlichen Sinne ... Trotzdem erinnern sich sicher noch viele von uns an den Löwenzahn, den Oma früher gelegentlich auftischte. Zusammen mit Nesseln und anderen Wildkräutern ergab er einen sehr schmackhaften Salat! Und billig war er obendrein, denn er wuchs wild und würzig auf der Wiese.

Gerade in den Nachkriegsjahren, als Lebensmittel und Geld knapp waren, mussten sich die Menschen mit allem behelfen, was die Natur ihnen bot. Diese bunten Feldkräuter - heute oft als „Unkraut“ bezeichnet - enthielten viele Vitamine und Nährstoffe, die nicht nur lecker schmeckten, sondern ihnen auch beim Überleben halfen.

In den späteren, reicheren Jahrzehnten haben wir uns von diesen urtümlichen Salatkräutern entfernt. Trotzdem sind sie unter Feinschmeckern noch immer bekannt – und zu Recht sehr geschätzt!

Klimawandel: Was sind eigentlich erneuerbare Energien?



Strom wird oft durch die Verbrennung von fossilen Rohstoffen hergestellt, wie z. B. Kohle oder Erdgas. Diese Vorräte sind irgendwann aufgebraucht. Daher nutzen Energiegesellschaften heutzutage vermehrt Quellen, die unerschöpflich sind, wie z. B. Wind, Sonne, Geothermie, Gezeiten, Biomasse oder Wasserkraft. Man spricht von „erneuerbaren Energien“ oder „regenerativen Energiequellen“, da sie sich immer wieder selbst erneuern.

Gedichte

Mit einem gemalten Bande

Von Johann von Wolfgang von Goethe

Kleine Blumen, kleine Blätter
Streuen mir mit leichter Hand
Gute junge Frühlingsgötter
Tänzelnd auf ein luftig Band.

Zephir, nimms auf deine Flügel,
Schlings um meiner Liebsten Kleid;
Und so tritt sie vor den Spiegel
All in ihrer Munterkeit.

Sieht mit Rosen sich umgeben,
Selbst wie eine Rose jung.
Einen Blick, geliebtes Leben!
Und ich bin belohnt genug.

Fühle, was dies Herz empfindet,
Reiche frei mir deine Hand,
Und das Band, das uns verbindet,
Sei kein schwaches Rosenband!



Rezept: Orangenkuchen

Zutaten:

4 Bioorangen
4 Eier
175 g Puderzucker
1 Pr Salz
3 TL Bio-Orangenschale
175 g flüssige Butter
100 ml Buttermilch
200 g Mehl
50 g Speisestärke
3 TL Backpulver
4 EL Orangenlikör



Butter flüssig werden lassen und abkühlen. Backpapier mit Wasser weich machen und eine 28 cm Kastenform damit auslegen. 3 TL Orangenzesten von den Schalen fein abreiben. 1 Orange schälen, dass die weiße Haut mit entfernt wird, in 5 Scheiben schneiden und den Boden der Kastenform damit auslegen. Aus den übrigen Orangen 200 ml Saft auspressen. Eier, Puderzucker (ggfs. gesiebt), 1 Pr. Salz und Orangenschalen mindestens 5 Min. weißschaumig mischen. Die flüssige Butter, Buttermilch und 75 ml Orangensaft unterrühren. Mehl, Speisestärke und Backpulver mischen und sieben; dann kurz unter den Teig rühren (wird recht flüssig) und in die Backform geben. Bei 170 (Umluft 150) Grad 55-60 Min. backen. Den restlichen Orangensaft mit dem Orangenlikör vermischen. Den heißen Kuchen mehrfach mit einem Holzspieß einstechen und mit dem Orangensud tränken. Nach 10 Min. in der Form auf ein Kuchengitter stürzen, Backpapier vorsichtig entfernen und den Kuchen vollständig auskühlen lassen. Dazu schmeckt Schlagsahne sehr gut, evtl. mit Schokoraspeln gemischt.

Guten Appetit!

Rätsel

Sudoku

In die freien Kästchen trägt man die Ziffern von 1 – 9 so ein, dass

- in jeder Zeile
- in jeder Spalte
- in jedem 3 x 3 Kasten

die Ziffern von 1- 9 vorkommen

7			5	8		6		
		4						3
	2		6	4	3		7	
					6			
	4	2				3	6	9
	6		4					
4			9		7	2		
		7			5			6
	3			1	4		9	

Wortsuche

In diesem Buchstaben-
salat haben sich 10 Be-
griffe rund um Ostern

kreuz und quer,
senkrecht und
waagrecht

versteckt.

Wer findet Sie?

O	S	T	E	R	N	E	S	T	W	K	Z	D	O	O
W	T	Q	U	Z	L	P	I	X	R	W	N	M	S	E
A	I	E	F	D	J	E	W	B	L	S	F	Z	S	R
H	A	U	F	E	R	S	T	E	H	U	N	G	U	N
T	I	N	N	E	M	B	Q	T	E	V	N	J	M	C
Z	F	P	T	I	R	G	B	Q	E	R	H	B	Y	O
P	I	S	C	F	F	P	P	U	X	C	D	H	C	S
G	O	G	K	O	S	T	E	R	L	A	M	M	Z	T
G	R	Ü	N	D	O	N	N	E	R	S	T	A	G	E
K	A	R	F	R	E	I	T	A	G	U	R	H	V	R
P	R	O	S	T	E	R	H	A	S	E	I	P	J	F
H	X	X	B	X	N	A	V	K	E	S	R	H	B	E
Y	R	Y	V	X	S	X	J	B	J	U	P	F	D	S
U	Y	G	J	O	S	T	E	R	F	E	U	E	R	T
Q	K	Y	P	A	L	M	Z	W	E	I	G	G	F	X

Wahrzeichen

Welche Stadt gehört zu welchem Wahrzeichen? Welches Wahrzeichen gehört zu welchem Bild? Verbinden Sie mit dem Stift die richtigen Antworten mit dem richtigen Bild!

London



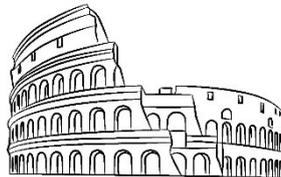
Holstentor

Rom



Kolosseum

Lübeck



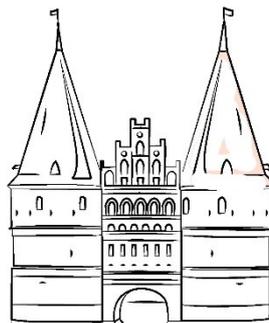
Tower-Bridge

Venedig



Markusdom

Berlin



Brandenburger Tor

Kreuzworträtsel

vorsätzliche Zerstörung	ärztliche Bescheinigung	Beamtentitel im techn. Dienst	Kosewort für Großvater	künstliche Tierbehausung		verführen	
↙	↻ 8	▼	▼	T			
dt. Schauspieler (Horst)	T				E		T
↖				himmlicher Bote		Nutzrecht für Treue im MA.	
Federmappe	E		Hast	▶	↻ 4		
Gesangskünstler	▶	↻ 2	E				R
↖	E	T	T	großer Raum		Fluss durch Bosnien	↻ 1
dt. Komponist † 1847	frankokanad. Sängerin (Céline)	hochhieven	▶	H	↻ 5	E	
synthetische Faser	▶	D		A			deutsche TV-Anstalt (Abk.)
Grenzbeamter		Backzutat	L	Abk.: Leichtmetall	S	französisch, span.: in	▼
↻ 3	O	▼	L	▼		E	
keiner	↻ 6		E				↻ 7
1	2	3	4	5	6	7	8

Hinweis zur Lösung: Landgut, Farm in Südamerika

Lachen ist gesund ...

Der Richter fragt den Heiratsschwindler Ede: „Was haben Sie denn an Fräulein Müller geschrieben.“ — „Das kann ich nicht sagen, das unterliegt dem Briefgeheimnis.“ — Der Richter: „Und wieviel haben Sie vom Konto von Frau Müller abgehoben?“ — „Entschuldigen Sie, Herr Richter, aber das unterliegt dem Bankgeheimnis.“ Nach zweistündiger Beratung verkündet der Richter das Urteil: „Der Angeklagte wird zu zwei Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt!“ Ede schaut den Richter entsetzt an: „Warum?“ Der Richter kurz und knapp: „Amtsgeheimnis!“



Herr Mayer betrachtet mit seinem Sohn in der Nacht den Sternenhimmel. Er zeigt mit dem Finger in Richtung Sternbild Großer

Wagen und sagt zu seinem Sohn: „Das ist der Große Wagen!“ Der Sohn: „Wieviel PS hat das Auto und wie schnell fährt es?“



Die Eltern machen sich Sorgen. Der kleine Fritz ist bereits drei Jahre alt und hat noch nichts gesagt. Am Ostersonntag geschieht das Wunder. Fritzchen spricht: „Die Suppe ist versalzen!“ Die Eltern fragen ganz erstaunt: „Warum hast du denn bisher noch nichts gesagt!“ Fritzchen antwortet: „Na, bisher hat es mir auch immer geschmeckt!“

„Papi, kann ich Oma heiraten?“ Fragt der kleine Kevin, der seine Oma über alles mag. Darauf der Vater: „Nein! Mein Junge, du kannst doch nicht meine Mutter heiraten! Der Junge fragt verwundert „Warum denn nicht? Du hast doch meine Mutter auch geheiratet!“





Aus dem Poesiealbum
Ich schreibe hier aufs letzte Blatt,
weil ich dich am liebsten hab.
Und wer dich lieber hat als ich,
der schreibe bitte hinter mich.



Ich bin Schlaftherapeut.
Zählen Sie bitte von 1.000.000
rückwärts. Sie schlafen dann irgendwann
ein. Das garantiere ich.

Impressum:

Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: Tina Schmidt
Einrichtung: Ev. Altenhilfezentrum Haus Salem
Straße: Am Johannisberg 4
Postleitzahl / Ort: 37213 Witzenhausen
Telefon: 05542/5036300
E-Mail: info@witzenhausen-gesundbrunnen.org